

# PRESSEAUSSENDUNG

## **Brustkrebs: Fünfteilige Broschüre der ABCSG informiert umfassend**

*Brustkrebspatientinnen in Österreich haben bessere Chancen auf Heilung als die meisten Frauen in anderen europäischen Staaten. Dennoch sind sie nach der Krebs-Diagnose verständlicherweise verunsichert. Weil sachliche Informationen über die Krankheit und die Maßnahmen dagegen die Heilungschancen erhöhen, hat die österreichische Forschungsgesellschaft ABCSG (Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group) eine kostenlose fünfteilige Broschüre herausgegeben, welche die betroffenen Frauen umfassend informiert. Entsprechend den Initialen der Gesellschaft behandelt sie die Themen „Analyse“, „Behandlung“, „Chance“, „Studien“ und „Gemeinschaft“. Dieser Tage erschien der letzte Folder der Reihe, in dem den Patientinnen die Möglichkeiten aufgezeigt werden, in der Gemeinschaft Rat, Hilfe und Motivation zu finden.*

**Wien, 22. November 2007.-** Der wesentlichste Hinweis an die an Krebs erkrankten Frauen: „Gleichgültig, ob Ihre Operation erst vor kurzem stattgefunden hat oder schon Jahre zurückliegt – die Entscheidung darüber, wie Ihre persönliche Nachsorge aussieht, treffen letztlich Sie selbst. Die vielleicht wichtigste Regel dabei lautet: Verkriechen Sie sich nicht im stillen Kämmerlein, sondern suchen Sie den Kontakt mit anderen Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie Sie!“ Als Hilfestellung finden sich in dem Folder die wichtigsten Adressen von Organisationen und Selbsthilfegruppen.

Mit Nachdruck verweisen ExpertInnen in der Broschüre auf die Notwendigkeit regelmäßiger Nachuntersuchungen nach der Krebsoperation. „Selbst nach fünfjähriger Therapie haben Sie ein 15 Prozentrisiko, erneut an Brustkrebs zu erkranken. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen, Lebensstiländerungen und der Austausch mit anderen Patientinnen helfen mit, Ihre Gesundheit zu erhalten“, sagt OA Dr. Elisabeth Melbinger-Zeinitzer, LKH Wolfsberg, Chirurgische Abteilung. Kontrolluntersuchungen durch den Arzt sollen demnach in den ersten drei Jahren nach der Therapie alle drei bis sechs Monate, in den darauf folgenden zwei Jahren alle sechs bis zwölf Monate und im Anschluss daran jährlich durchgeführt werden.

Optimale Betreuung – auch darauf weist die Broschüre hin – finden die Patientinnen in den Zentren, die sich an den klinischen Studien der ABCSG beteiligen und auf die Behandlung von Brustkrebs spezialisiert sind. Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, Präsident der ABCSG, macht den Frauen Hoffnung: „Nirgendwo in Europa haben Brustkrebspatientinnen bessere Chancen als in Österreich, wieder vollkommen gesund zu werden. An mehr als 100 österreichischen Zentren der ABCSG – nicht nur an den Universitätskliniken, sondern auch an Landes- und Bezirkskrankenhäusern – ist sicher gestellt, dass sie nach einem einheitlichen Diagnosestandard mit einheitlichen operativen und medikamentösen Brustkrebstherapien sowie einer optimalen Nachsorge auf höchstem Niveau betreut werden.“

Wichtig ist in jedem Fall Eigeninitiative, wie zum Beispiel regelmäßige sportliche Aktivität. Den Grund dafür erläutert Univ.-Prof. Dr. Christian Marth von der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Innsbruck: „Nach neuesten Erkenntnissen steigert auch Übergewicht das Brustkrebsrisiko. Laut einer großen internationalen Studie ist die Wahrscheinlichkeit eines Brusttumors bei übergewichtigen Frauen nach der Menopause um ein Drittel höher als bei Normalgewichtigen. Die Gründe dafür sind nicht eindeutig geklärt. Lebensstilverbesserungen sind im Zusammenhang mit Brustkrebs auf jeden Fall anzuraten.“

Sehr günstig ist auch ein Erfahrungsaustausch zum Thema Ernährung, auf die Brustkrebspatientinnen besonders achten sollen. Ihnen wird empfohlen, tierische Fette, Salz und Zucker zu reduzieren, wenigstens fünf Portionen Obst und/oder Gemüse täglich zu

essen, beim Kochen Olivenöl, Distelöl oder andere ungesättigte Pflanzenöle zu verwenden und wenig Alkohol zu trinken.

Die gut lesbaren Informationsbroschüren werden in den Ordinationen von ÄrztInnen sowie in den Zentren der ABCSG in ganz Österreich aufgelegt, können aber auch direkt bei der Studiengesellschaft oder über die Website [www.abcsq.at](http://www.abcsq.at) bezogen werden (ABCSG, Boltzmannngasse 24-26, 1090 Wien).

Für Rückfragen: Mag. Brigitte Grobbauer, ABCSG-Public Relations, T: 0664/5440807, E-Mail: <a href="mailto:gitti.grobbauer@abcsq.at">gitti.grobbauer@abcsq.at</a>
---